

Dr. Harald Duchrow
Lindenallee 46
20259 Hamburg

Hamburg, den 3. Dezember 2012
Tel. (040) 431 88 368
E-Mail: isebek@arcor.de
Webseite: www.isebek-initiative.de

für die

ISEBEK-INITIATIVE für den Erhalt
des Grünzuges am Isebekkanal

**Fragen in der Bürgerfragestunde des Kerngebietsausschusses am 3. Dezember 2012
zur Umsetzung von Beschlüssen des Kerngebietsausschusses,
welche die Unterhaltung des Gehweges am Isebekkanal betreffen,
durch das Bezirksamt Eimsbüttel**

Der Kerngebietsausschuss der Bezirksversammlung Eimsbüttel hat seit 2004 mindestens sieben Anträge an das Bezirksamt gerichtet, um den - besonders während der Wintermonate - notorisch verwahrlosten Gehweg am Isebekkanal zwischen Weidenstieg und Hoheluftbrücke in einen ordnungsgemäßen Zustand zu bringen. Trotzdem befindet sich der Weg seit mindestens 8 Jahren wegen mangelnder bzw. völlig fehlender Unterhaltung in einem inakzeptablen Zustand.

Wir fragen deshalb:

Inwieweit und wann sind die einzelnen Anträge des Kerngebietsausschusses vom Bezirksamt jeweils umgesetzt worden?

1. Am **6.12.2004** beschloss der Kerngebietsausschuss (Tagesordnungspunkt 5.14, Drucksache 408/XVII) einstimmig unter anderem:

"Die Verwaltung wird gebeten, im Park entlang des Kaiser-Friedrich-Ufers folgende Reparaturen ausführen zu lassen: ... Auffüllen und Ausgleichen der Schlammpfützen auf dem Fußweg zwischen Christuskirche und Hoheluft."

Inwieweit und wann ist dieser Antrag vom Bezirksamt umgesetzt worden?

2. Unter der Überschrift "*Schlammbekämpfung auf dem Kaifu-Wanderweg zwischen Weidenstieg und Bundesstraße*" beschloss der Kerngebietsausschuss am **4.4.2005** (Tagesordnungspunkt 4.4, Drucksache 575/XVII) einstimmig unter anderem:

*"Die Verwaltung wird gebeten, sich dafür einzusetzen,
- dass auch die letzten vier Laubhaufenreste im Südteil des Wanderweges, die dort seit dem Herbst letzten Jahres lagern, entfernt werden,
- dass die Rinne und die Gullis auf der Radwegseite des Wanderweges von Laub und Erde befreit werden, damit das Regenwasser wieder wie vorgesehen vom Gehweg abfließen kann,*

- dass der Wanderweg von kompostierten Laubresten gereinigt und damit die oberste besonders stark Wasser haltende Schicht beseitigt wird, um so bei Regenfällen die Schlamm- und Pfützenbildung auf dem Weg zu reduzieren,

- [dass der] Bereich Bundesstraße bis zum Eingang Kaifu-Bad durch eine wassergebundene Decke grundsaniert wird].

Begründung: Im beschriebenen Teilstück zeichnet sich der Kaifu-Wanderweg bei feuchten Wetterlagen durch Schlamm (Rutschgefahr) und weiträumige Pfützenbildung aus. Eine wesentliche Ursache liegt in der mangelnden Pflege, da das Herbstlaub nur sehr zögerlich und unvollständig entfernt wird. ... Der Weg selbst und die Ablaufrinne für das Regenwasser werden nur unzureichend gereinigt. Das Wasser kann dadurch nur schwer abfließen, und durch die "Vor-Ort-Kompostierung" bildet sich auf dem Weg eine humose, Wasser haltende Schicht. In der Folge müssen FußgängerInnen durch Schlamm und Pfützen waten ... [So] macht dieser Teil des Wanderweges einen eher vernachlässigten Eindruck. Mit der Drucksache 408/XVII [vom 6.12.2004, s.o.] wurde bereits beschlossen, die Absenkungen des Weges aufzufüllen, um die Pfützenbildung zu verringern ..."

Inwieweit und wann ist dieser Antrag vom Bezirksamt umgesetzt worden?

3. Unter der Überschrift "Laubbeseitigung auf dem Kaifu-Wanderweg zwischen Weidenstieg und Bundesstraße" beschloss der Kerngebietsausschuss am **9.1.2006** (Tagesordnungspunkt 3.4, Drucksache 896/XVII) erneut einstimmig unter anderem:
- "Die Verwaltung wird gebeten zu veranlassen, dass auf dem Kaifu-Wanderweg auch zwischen Weidenstieg und Bundesstraße das Herbstlaub im erforderlichen Maße entfernt wird.*

Begründung: Auch in diesem Jahr zeigt sich wieder, dass die Laubbeseitigung auf dem Kaifu-Wanderweg im genannten Abschnitt deutlich schlechter funktioniert als in den übrigen Abschnitten. Dies führt insbesondere bei feuchter Wetterlage zur stärkeren Vermatschung des Weges bis hin zur Unpassierbarkeit, zur Behinderung des Regenwasser-Abflusses und zu Konflikten auf dem Radweg, weil dieser dann verstärkt auch von FußgängerInnen genutzt wird."

Inwieweit und wann ist dieser Antrag vom Bezirksamt umgesetzt worden?

4. Mit der Aufforderung zu einer "Nachhaltigen Wiederherstellung des Kaifu-Wanderwegs zwischen Weidenstieg und Hoheluft" beschloss der Kerngebietsausschuss am **5.2.2007** (Tagesordnungspunkt 3.5, Drucksache 3381/XVII) wiederum einstimmig:

"Die Verwaltung wird gebeten zu veranlassen, dass die Gehfläche des Kaifu-Wanderwegs wieder in einen ordentlichen passierbaren Zustand versetzt wird ...

Begründung: Durch die milde Witterung in diesem Winter und die mangelhafte Laubbeseitigung ist der hochfrequentierte Fußweg am Kaifu-Ufer an regnerischen Tagen nahezu unpassierbar. Die vielen Spaziergänger und Jogger sind dann wegen der wegbreiten Pfützen und der Verschlammung gezwungen, auf den Fahrradweg auszuweichen, was gerade in der dunklen Jahreszeit eine große Unfallgefährdung mit sich bringt. ... dies [stellt] schon seit geraumer Zeit und besonders im Winterhalbjahr ein wiederkehrendes Problem dar ..."

Inwieweit und wann ist dieser Auftrag vom Bezirksamt umgesetzt worden?

5. Unter Überschrift "*Grundinstandsetzung des Gehwegs Kaiser-Friedrich-Ufer*" beschloss der Kerngebietsausschuss am **1.10.2007** (Tagesordnungspunkt 6.2, Drucksache 3660/XVII) abermals einstimmig:

"Die Verwaltung wird gebeten, unverzüglich mit der Grundinstandsetzung des Gehwegs zwischen Weidenstieg und Bundesstraße zu beginnen und zwar in der Weise, wie es im KGA einstimmig beschlossen wurde, ohne Austausch von Geh- und Radweg. Außerdem sollte der Firma Bäderland nachdrücklich empfohlen werden, einen neuen Eingang am Weidenstieg-Ende zu eröffnen, da der jetzige für den stark genutzten Wanderweg unverträglich ist und aus polizeilicher Sicht Gefährdungen mit sich bringt. Unabhängig davon sollten noch vor Winterbeginn im weiteren Verlauf des Gehwegs bis zur Hoheluft die großen Pfützenlöcher verfüllt und das Herbstlaub rechtzeitig entfernt werden. ...

Begründung: Der sehr schlechte Zustand des Gehwegs an der Isebek war bereits mehrfach Thema im Kerngebietsausschuss. Es ist abzusehen, dass die Beschwerdelage zum Winter hin wieder erheblich zunehmen wird, da der Weg dem Nutzungsdruck in keiner Weise mehr standhält. Dass die vorbeschriebenen Maßnahmen unbedingt erforderlich sind, wurde schon ausführlich in vorangegangenen Sitzungen erörtert."

Inwieweit und wann ist dieser Auftrag vom Bezirksamt umgesetzt worden?

6. Am **7.1.2008** beantragte der Kerngebietsausschuss unter Tagesordnungspunkt 2.4 einstimmig die "*Grundinstandsetzung des Kaifu-Wanderweges zwischen Bundesstraße und Hoheluftbrücke*" (Drucksache 3800/XVII):

"Der Bezirksamtsleiter wird gebeten, den Abschnitt des Kaifu-Wanderweges zwischen Bundesstraße und Hoheluftbrücke grundlegend instand zu setzen und dazu diese

Baumaßnahme in die bezirkliche Grundinstandsetzungsplanung für den Doppelhaushalt 2009/2010 aufzunehmen. ...

Begründung: ... Wegen seines schlechten baulichen Zustands steht dieser beliebte Weg ... schon lange in der Kritik."

Inwieweit und wann ist dieser Auftrag vom Bezirksamt umgesetzt worden?

7. Nach Übernahme des Bürgerbegehrens "Hände weg vom Isebek!" am 13.8.2009 durch den Hauptausschuss der Bezirksversammlung (s.u.) beschloss der Kerngebietsausschuss am **1.2.2010** unter der Überschrift "*Fußweg am Isebek-Ufer sanieren*" einstimmig (Tagesordnungspunkt 9.1, Drucksache 1229/XVIII):

"Die Verwaltung wird gebeten, prüfen zu lassen, wie der Fußweg am Isebek-Ufer zwischen Weidenstieg und Bundesstraße nachhaltig und zeitnah saniert werden kann, ohne in den vorhandenen Baumbestand – auch zwischen Rad- und Fußweg – einzugreifen. Das Ergebnis ist dem Kerngebietsausschuss vorzustellen, ebenso eine Kostenabschätzung und ein Zeitplan für die Sanierung. ...

Begründung unter anderem: ... Für alle Eimsbüttelerinnen und Eimsbütteler, die schlecht zu Fuß sind, ist der Weg außer bei trockener Witterung im Sommer nahezu unpassierbar. Inzwischen hat die Bezirksversammlung das Bürgerbegehren angenommen. Die Zukunft des Grünstreifens entlang des Kaifu-Bads ist längst nicht mehr strittig. Politik und Verwaltung stehen damit in der Pflicht, auch am Isebek-Ufer für einen vernünftigen Zustand der Wege zu sorgen – im Rahmen der Vorgaben des angenommenen Bürgerbegehrens."

Inwieweit und wann ist dieser Prüfauftrag vom Bezirksamt umgesetzt worden?

Zur weiteren Erläuterung unserer Fragen sei ergänzend auf folgende Dokumente verwiesen (s. Anlagen):

- Text des am 13.8.2009 vom Hauptausschuss beschlossenen Bürgerbegehrens "Hände weg vom Isebek!";
- "Bürger packen selbst an: Anwohner setzen Isebek-Wanderweg wieder instand". – Artikel im Eimsbüttler Wochenblatt vom 2.10.2008, Seite 1;
- "Kein Pflegekonzept. Maroder Isebek-Wanderweg: Das Wochenblatt fragte – das Bezirksamt antwortete". - Artikel im Eimsbüttler Wochenblatt vom 9.10.2008, Seite 3;
- Fragen von Dr. Harald Duchrow / Isebek-Initiative in der Bürgerfragestunde der Bezirksversammlung Eimsbüttel am 17.12.2009. Frage B: "Zum Fußweg am Isebekkanal zwischen Weidenstieg und Bundesstraße".

Dr. Harald Duchrow

Bürgerbegehren "Hände weg vom Isebek!" von der Bezirksversammlung beschlossen

Der Hauptausschuss, in Vertretung der Bezirksversammlung Eimsbüttel, hat in seiner Sitzung am 13.8.2009 dem Bürgerbegehren "Hände weg vom Isebek!" zugestimmt. Die Fragen und Forderungen des Bürgerbegehrens entsprechen damit Beschlüssen der Bezirksversammlung und sind in der folgenden Form zu interpretieren:

Die Bezirksversammlung Eimsbüttel hat folgende Maßnahmen und Direktiven beschlossen, die vom Bezirksamt Eimsbüttel zu beachten und umzusetzen sind:

- die Erhaltung und die naturnahe Gestaltung des Grünzuges am Isebekkanal zwischen Weidenstieg und Hoheluftbrücke ,
- seine vollständige Bewahrung vor strukturverändernden Abholzungen, vor Bebauung, Versiegelung und anderen beeinträchtigenden Nutzungen,
- seine Erweiterung auf den Bereich zwischen U-Bahnhof Hoheluftbrücke und Isebekkanal,
- seine Ausweisung als Öffentliche Grün- und Erholungsanlage unter dem Namen ISEBEK-PARK mit Unterschutzstellung der ökologisch wertvollen Ufergehölze, sowie
- die entsprechende Änderung des Bebauungsplans Hoheluft-West 13 / Harvestehude 12

Ziel und Begründung:

Der **Grünzug am Isebekkanal** ist derzeit durch Planungen zur Bebauung, Versiegelung und Intensivnutzung gefährdet. Dies gilt in besonderem Maße für den in Eimsbüttel einzigartig schönen, naturnahen **Ufergehölzsaum**, der nach der amtlichen Biotopkartierung besonders wertvoll und schutzwürdig ist, vom Bezirksamt Eimsbüttel aber als "Straßenverkehrsfläche" dargestellt und verplant wird. Die Bezirksversammlung hat beschlossen, den hochwertigen Ufergehölzsaum in das Biotopverbundsystem aufzunehmen und entsprechend planerisch zu sichern.

Die Bezirksversammlung wendet sich insbesondere:

- gegen die geplante, aber nicht notwendige **Rodung von Bäumen und Sträuchern** bei der Instandsetzung des Geh- und Radweges **zwischen Weidenstieg und Bundesstraße**,
und hat beschlossen, diese Abholzungen zu untersagen;
- gegen die mit dem **Bebauungsplan Hoheluft-West 13 / Harvestehude 12** vorgesehene Bebauung, Vermauerung und **Privatisierung des Isebekufers**, die Errichtung eines **überdimensionierten Büro- und Geschäftsgebäudes** vor dem U-Bahnhof Hoheluftbrücke mit einer versiegelten Fläche bis an den Isebekkanal sowie den Bau einer **Tiefgarage** mit Zufahrt über die Straße Kaiser-Friedrich-Ufer,
und hat beschlossen, auf die geplanten Gehölzrodungen und Bauungen zwischen Isebekkanal und U-Bahnhof Hoheluftbrücke zu verzichten und diesen Bereich gemäß geltendem Baustufenplan Harvestehude Rotherbaum als Öffentliche Grünanlage auszuweisen;
- gegen die geplanten **Ausbauten am Ende des Isebekkanals** am Weidenstieg,
und hat beschlossen, die dort bereits gerodeten Bereiche naturnah wiederherzustellen.

Die Bezirksversammlung hat beschlossen: Das Isebek-Ufer soll grün bleiben !

Bürger packen selbst an



Störend: Die Überschwemmung bei Regen.



Ursache: Das Loch im Fallrohr.

Gisela Schröder und Helfer Linde arbeiten freiwillig am Isebek-Wanderweg.

Anwohner setzen Isebek-Wanderweg wieder instand.

Gisela Schröder und drei Mitstreiter haben sich in den vergangenen Tagen kräftig ins Zeug gelegt. Zunächst wurde der Brennnesselbewuchs beseitigt, dann wurden die Rinnsteine freigelegt. „Die Wurzelverknötungen müssen viele Jahre alt sein“, so Gisela Schröder. Die Isebek-Initiative, die sich mit dem Bürgerbegehren "Händeweg vom Isebek!" gegen drohende Abholzungen im Grünzug am Isebekkanal einsetzt, bemüht sich derzeit, Mängel zu erkunden und nach Möglichkeit selbst zu beseitigen, die durch jahrelang vernachlässigte Instandhaltung des Weges am Kaifu-

Bad zwischen Bundesstraße und Weidenstieg entstanden sind. Bezirksamt und Lokalpolitik dient die Vernachlässigung als Begründung für eine radikale "Grundinstandsetzung" des Weges mit Rodung zahlreicher, auch geschützter Bäume.

Stein des Anstoßes ist insbesondere eine große Pfütze, die bei jedem Starkregen neben dem Rehabilitationszentrum am Kaiser-Friedrich-Ufer fast den gesamten Gehweg versperrt. Neben ein bis zwei defekten Regenwasser-einläufen, die offenbar durch mangelnde Wartung und fehlende Laubbeseitigung verstopft sind, und einer verschütteten, mit Brennnesselwurzeln zugewachsenen Entwässerungsrinne, die inzwischen von Mitgliedern der Isebek-Initiative in mehrtägi-

ger Knochenarbeit teilweise wieder freigelegt wurde, konnte nun die mutmaßliche Hauptursache der Riesenpfütze ermittelt werden: Ein mit einer Metallsäge eingeschnittenes Fenster in einem Fallrohr unter der Dachrinne des Rehabilitationszentrums. Bei Starkregen ergießt sich von dort ein Sturzbach über den Radweg auf den dann überschwemmten Gehweg.

Die Isebek-Initiative hat Anzeige gegen Unbekannt erstattet und auch die für die Schadensbeseitigung zuständige Bäderland Hamburg GmbH aufgefordert, den Schaden umgehend zu beheben. Der oxidierte Rand des in das Fallrohr gesägten Fensters und auch die erheblichen Bodenausspülungen am Fuß des Fallrohrs deuten dar-

auf hin, daß der Zeitpunkt der Beschädigung des Rohrs Monate, wenn nicht Jahre, zurückliegt.

„Es verwundert, dass weder das Bezirksamt Eimsbüttel bei seinen monatelangen Vorarbeiten für die geplante, 240.000 Euro teure Grundinstandsetzung des Weges am Kaiser-Friedrich-Ufer noch die mit der Sache befassten Lokalpolitiker in der Lage waren, die Hauptursache dieser von ihnen besonders beklagten 'Verschlammung' des Gehweges selbst aufzufinden und kurzfristig beseitigen zu lassen“, teilt die Isebek-Initiative mit.

Eine Stellungnahme des Bezirksamts, die vergangene Woche vom Eimsbüttler Wochenblatt angefragt wurde, ging bis Redaktionsschluss nicht ein.

Kein Pflegekonzept

Maroder Isebek-Wanderweg: Das Wochenblatt fragte - das Bezirksamt antwortete.

Der Isebek-Wanderweg steht bei Regen unter Wasser und soll eine teure, neue Sielanlage erhalten. Werden hier eventuell Steuergelder verschleudert?

Das Eimsbüttler Wochenblatt hatte gefragt, welchen Aufwand die Gartenbauabteilung betrieben hat, um den Streckenabschnitt Kaiser-Friedrich-Ufer zwischen Bundesstraße und Weidenstieg (hier: Rad- und Fußweg, insbesondere Abflüsse, Rinnstein, Gullies) zu pflegen. Dies bezogen auf die letzten zehn Jahre. War dieser Bereich überhaupt Bestandteil eines Pflegekonzepts?

Die Antwort: Ich kann Ihnen mitteilen, dass der Streckenabschnitt der Geh- und Radwege zwischen Bundesstraße und Weidenstieg nicht Bestandteil eines Pflegekonzeptes der Gartenbauabteilung ist, weil es sich hier um nach dem Wegegesetz ge-



Bürger im Einsatz. Die Behörde hat für Pflege keine Mittel.

widmete Verkehrsflächen handelt. Für diese Flächen gibt es grundsätzlich keine Pflegekonzepte. Haushaltsmittel zur Umsetzung von Pflegekonzepten auf gewidmeten Verkehrsflächen sind nicht vorhanden. Die verfügbaren Mittel werden zur Beseitigung akuter Missstände nach Feststellung durch die Wegewarte oder für die Grünanlagen zuständigen Mitarbeiter oder die Baumkontrolleure zur Gefahrenabwehr eingesetzt.

Aufzeichnungen, welche Arbeiten in den letzten zehn Jahren im fraglichen Bereich durchgeführt wurden, gibt es nicht. Die Frage der Wegeentwässerung in diesem Bereich kann nur grundlegend verbessert werden durch ein neues Entwässerungssystem.

Die Verhandlungen mit Bäderland zum Umbau des Eingangs zur Isebek sind noch nicht abgeschlossen. Das Bezirksamt fordert, dass mehr "Stauraum" vor diesem Eingang geschaffen wird.

Dr. Harald Duchrow
Lindenallee 46
20259 Hamburg

Hamburg, den 17. Dezember 2009
Tel. (040) 431 88 368
E-Mail: isebek@arcor.de
Webseite: www.isebek-initiative.de

für die

ISEBEK-INITIATIVE für den Erhalt
des Grünzuges am Isebekkanal

Fragen

in der Bürgerfragestunde der Bezirksversammlung am 17. Dezember 2009

A. Zu der Werbeveranstaltung des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung und der Bezirksversammlung für ein "Hoheluftkontor" am 10. November 2009 in der Ida-Ehre Gesamtschule

1. Wie hoch waren die Kosten der Veranstaltung, aufgeschlüsselt nach Raumnutzung, Plakatierung, Moderation oder auch sonstigen Aufwendungen.
2. Aus welchen Haushaltstiteln wurden die Veranstaltungskosten bezahlt?
3. Wurden außer der Moderatorin Christiane Redlefsen noch weitere externe Personen mit Beiträgen zu der Veranstaltung beauftragt?

B. Zum Fußweg am Isebekkanal zwischen Weidenstieg und Hoheluftbrücke

Nach § 13 Absatz 3 des Hamburgischen Wegegesetzes sind öffentliche Wege "in einem dem regelmäßigen Verkehrsbedürfnis genügenden Zustand zu unterhalten". Der Fußweg am Isebekkanal befindet sich jedoch wegen seit Jahren mangelnder bzw. völlig fehlender Unterhaltung in einem inakzeptablen Zustand.

1. Wer bzw. welche Dienststelle ist für diese Missstände verantwortlich?
Wer ist insbesondere auch verantwortlich:
 - a. für die seit Jahren fehlende bzw. mangelnde Ausbesserung und Instandsetzung schadhafter Wegstellen, mit der Folge von Dauerpfützen und der Zerstörung des angrenzenden Grünstreifens durch ausweichende Fußgänger?
 - b. für die - jährlich wiederkehrend - fehlende bzw. mangelnde Beseitigung des Herbstlaubs auf dem Fußweg (während das Laub auf angrenzenden Radwegen und Rasenflächen beseitigt wird), mit der Folge einer Vermatschung der Wegoberfläche?

- c. für die seit Jahren fehlende Beseitigung von Herbstlaub und Schwemmsediment in der mittigen Abflussrinne zwischen Weidenstieg und Bundesstraße, mit der Folge der Verstopfung weiterer Teile des Abflusssystems?
 - d. für die Verhinderung des Abflusses vor dem Seiteneingang des Kaifu-Freibades durch die dort vorgenommenen Asphaltierungen und die Erhöhung der Abflussstelle?
 - e. für die Duldung des großflächigen Regenwasserablaufs vom Dach des Reha-Zentrums auf den Isebek-Wanderweg aufgrund einer vollständig mit Sediment und Pflanzenbewuchs gefüllten Dachrinne?
2. Wann wird endlich eine Instandsetzung des schadhafte Weges erfolgen?
 3. Welches Konzept hat das Bezirksamt, diese Instandsetzung unter Schonung des vorhandenen Gehölzbestandes durchzuführen?
 4. Welches Konzept hat das Bezirksamt für die nachfolgende Unterhaltung des Weges, mit dem Ziel, die gegenwärtigen Defizite nicht zu wiederholen?